



## Bäuerin oder Landfrau? Hauptsache gut informiert!

Soziale Absicherung beschäftigt die Landfrauen, auch an der Präsidentinnenkonferenz auf dem Arenenberg.

Ob in einem Hochbeet-Gärtchen, in einem Bauerngarten oder Hausgarten: Gemüseanbau in Mischkulturen ist auf kleinstem Raum möglich. Damit es funktioniert, ist Grundwissen zu Fruchtfolge, Saat- und Erntezeitpunkt und vieles mehr nötig. Dieses vermittelt ein Kurs zu den Gruppenangeboten «Gartenbau/Floristik» des Weiterbildungsprogramms 2019/2020 der Präsidentinnenkonferenz des Thurgauer Landfrauenverbandes (TLFV).

Ernährung und Hauswirtschaft haben beim TLFV und seinen 55 örtlichen Sektionen einen hohen Stellenwert. Um sich bereits beim Einkaufen über ein selbstbestimmtes Konsumverhalten bewusster zu werden, bietet das BBZ Arenenberg den Sektionen hierzu einen Kurs an. Dieses sind nur zwei Beispiele: Die Bandbreite der Angebote des Weiterbildungsprogramms sind so individuell wie die Mitglieder des Verbandes und berücksichtigen die verschiedensten Lebensphasen mit deren spezifischen Bedürfnissen.

Nebst eher «trockener» Materie aus Finanzen/Recht vermitteln Kurse zu Handarbeit, Werken und Gestalten kreative Impulse, wie beispielsweise das Erstellen einer Holzliege. Verena Peter, Beraterin Hauswirtschaft und Familie am BBZ Arenenberg stellte fest, dass die soziale Absicherung der Landfrauen und Bäuerinnen «in aller Munde ist»: Demzufolge

sei die Thematik im Kursangebot entsprechend vertreten.

### Zutrauen haben und aktiv sein

«Ich danke allen Kursleiterinnen für deren Engagement und ihre Freude, uns Landfrauen und weiteren Interessierten bei der Erweiterung, Aktualisierung und Vertiefung unseres Wissens und unserer Fähigkeiten anzuleiten und zu unterstützen», sagte Regula Böhi-Zbinden, Präsidentin des TLFV.

Sie begrüßte die Referentinnen Antonella Bizzini, Juristin, und Verena Wüthrich, Laufbahnberaterin, beide tätig an der Infostelle Frau und Arbeit, Weinfelden. «Ein wesentlicher Punkt in den juristischen Beratungen ist oft die finanzielle Situation. Viele haben Angst vor einem Stellenverlust und ertragen unglaubliche Arbeitssituationen, die sich nachteilig auf die Gesundheit und Beziehungen auswirken», schilderte die Juristin.

Finanzielle Entschädigungen stünden bei den Klientinnen nicht im Vordergrund. Wesentlicher sei, dass sie sich ernst genommen fühlten, angehört wurden, und dass ihnen geglaubt werde. Die Laufbahnberaterin ermutigte die Bäuerinnen und Landfrauen, die nach längerer Familienphase wieder ins Erwerbsleben einsteigen möchten, sich im «verdeckten Stellenmarkt» zu orientieren: «Jedes Gegenüber vermittelt Informa-

tionen. Damit verbunden sind Informationen zu Vakanzen in KMU. Es lohnt, aktiv und nicht als «Problem» zu wirken. Kommunizieren, in Netzwerkgesprächen ergebnisoffen zu fragen, Interesse am Gegenüber zu zeigen, hat eine Türöffnerfunktion.»

Isabelle Schwander



Regula Böhi, Präsidentin Thurgauer Landfrauenverband, Antonella Bizzini, Juristin, Verena Wüthrich, Laufbahnberaterin, und Verena Peter vom BBZ Arenenberg.  
Bild: Isabelle Schwander